

„Körperlichkeit und Emotionen. Geschichte und Gegenwart“

Sektionsveranstaltung der Sektion Geschichte der Soziologie auf dem 28. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) 2025

Bereits die sogenannten Klassiker:innen der Soziologie haben sich mit Körperlichkeit, sinnlicher Wahrnehmung und den damit verbundenen Emotionen und Stimmungen vor dem Hintergrund politischer, ökonomischer, kultureller und sozialer Modernisierungsprozesse auseinandergesetzt, auch wenn sich erst mehr als 100 Jahre später in unterschiedlichen Disziplinen ein sogenannter *emotional turn* beobachten lassen sollte. Dabei stand beispielsweise das Narrativ von zunehmend zweckrational agierenden, affektkontrollierenden, gleichzeitig aber unter den Zwängen der Moderne leidender Individuen der Erzählung einer von Emotionen gesteuerten, nur durch äußeren Zwang kontrollierbaren „Massen“ gegenüber, die ihre Körperlichkeit in den jeweiligen sozialen Situationen ausleben und nicht mehr zu beherrschen vermögen. Diese Sektionsveranstaltung fragt nach der Thematisierung, Kontextualisierung und Bedeutungszuschreibung von Körperlichkeit und damit verbundener Emotionen und Stimmungen in einer explizit soziologiegeschichtlichen Perspektive. Dabei sollen insbesondere auch Zugangsweisen von „Soziologinnen“ und „Soziologen“ Berücksichtigung finden, die jenseits des soziologischen Mainstream-Klassiker-Kanons bis dato wenig analysiert und diskutiert wurden.

Organisation: Sabine A. Haring-Mosbacher und Stephan Moebius